

FRAUENFELD

Papageien-Stationen sind hoffnungslos überfüllt

von Mario Bozicevic

Weil nach neuem Gesetz Papageien zu zweit gehalten werden müssen, wollen viele ihre Tiere in Auffangstationen abgeben. Doch diese haben keinen Platz mehr.



Cathrin Zimmermann kümmert sich um heimatlose Papageien. (Julia Fischer)

«Wir sind komplett überfüllt und bekommen trotzdem täglich Anfragen», sagt Cathrin Zimmermann von der Papageienauffangstation (APS) in Matzingen. Wenn möglich versucht sie die Tiere an Private zu vermitteln – nicht immer mit Erfolg.



Grund für den Ansturm ist das seit September geltende neue Tierhaltegesetz. Dieses besagt, dass exotische Vögel nur noch als Pärchen gehalten werden dürfen. Zudem wurde bei Grosspapageien und Kakadus die Mindestgrösse des Geheges auf 30 Kubikmeter erhöht. Viele Halter haben aber keinen Platz oder kein Geld dafür und müssen ihre Tiere deshalb abgeben.

Dies spürt auch Marcel Jung vom Papageienhof in Dicken. «Ich habe bereits 200 Tiere, brauche aber immer noch mehr Platz», so Jung. Er wie auch Zimmermann planen deshalb einen Ausbau ihrer Anlagen. Dass die Leute die Papageien abgeben, findet Jung aber gut: «Ich kann sie wenigstens artgerecht halten.» Das neue Gesetz geht ihm aber nicht weit genug. «Ein Papagei gehört nun mal in die Natur und nicht in den Käfig», so Jung. Dieser Meinung ist auch Christine Zehnder, Präsidentin der APS: «Die 30 Kubikmeter Gehege sind ein Witz. Für einen Ara sind das bloss zwei Flügelschläge.»